

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 1 (1925)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Die bunte Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## DIE BUNTE WELT

### Der heilige Antonius als Oberst

Vor etwa vierhundert Jahren trug der portugiesische Vizekönig von Brasilien einen unerwarteten Sieg davon und stellte zum Dank dafür das siegreiche Regiment unter das Patronat des heiligen Antonius von Padua. Er verlieh dem großen Franziskanerprediger nicht nur den Titel eines Obersten des Regiments, sondern setzte ihm auch den Sold (!) aus, der mit dieser Tätigkeit verbunden war. Während nahezu vierhundert Jahren wurde diese Ueberlieferung getreu beobachtet. Der heilige Antonius behielt seinen Rang in der brasilianischen Armee, und die «Kleinen Schwestern der Armut», ein bekanntes Nonnenkloster, kassierten regelmäßig seinen Sold ein.

Aber alles hat einmal ein Ende. Wie alle Regierungen, will auch die von Brasilien Ersparnisse machen. Es wurde also im Kabinettsrat beschlossen, dem großen Heiligen einen ehrenvollen Abgang von seiner Tätigkeit zu gewähren. Die Schwierigkeit bestand in der Auffindung einer geeigneten Formel. Nach langen Beratungen entschloß sich der Rat folgenden Beschluß zu veröffentlichen: «Der Oberst heilige Antonius von Padua vom 7. Regiment wird nach vier Jahrhunderten ausgezeichneten Dienste zum General befördert und sein Rücktritt wird genehmigt.» — So stand es angeblich, wie die englische Zeitschrift «Universe» berichtet, vor kurzem im brasilianischen Armeeverordnungsblatt.

### d'Annunzios neuester Spleen

d'Annunzio, der göttliche Gabriele, muß wieder einmal von sich reden machen. Er will keine Ovationen mehr, keinen Jubel des Volkes, keinen Beifall. Er will die stumme Ehrfurcht, das große Schweigen, den Abstand. Er will Italien und die Italiener neu schaffen, im Geiste der heroischen Stille. Hoffentlich gelingt ihm das — die Italiener waren bisher immer ein lebhaftes Völkchen. Wenn sie sich übers Wetter unterhielten, glaubte der unbefangene Fremdling, daß sie einen Kampf auf Leben und Tod inszenierten. Sie alle nun als tragische Muse oder erstarbte Niobe herumlaufen zu sehen, dieser Gedanke ist ein wenig komisch. Aber vielleicht meint es der göttliche Gabriele gar nicht so schlimm. Vielleicht sollen nur die Italiener den Mund halten, damit er den seinen so mehr aufmachen kann?

### Abgekühlte Liebe

In St. Quentin lebte ein junger Mann, der eine zarte Beziehung zu einem Mädchen hatte. Nach einiger Zeit fiel es ihm ein, daß die Schwester des besagten jungen Mädchens ihm besser als Frau passen würde. Kurz entschlossen machte er seiner neuen Angebeteten einen Antrag,

wurde erhört und bestellte, während seine verlassene Angebetete gerade verreist war, das Aufgebot. Am Abend seiner Hochzeit traf leider Gottes die verlassene Braut ein und war nicht wenig entsetzt, von dem vollzogenen Eheschluß zu erfahren. Sie drang in die Wohnung des jungen Paares ein und verprügelte die Schwester und Nebenbuhlerin nach Strich und Faden. Der junge Ehemann wußte sich der Wutenden nicht anders zu erwehren, als daß er die verlassene Geliebte beim Hals packte und zum Fenster herauswarf, wo sie in den Brunnen vor dem Hause fiel. Zum Glück wurde sie tiefend, aber relativ unbeschädigt von dem Nachbar herabgeholt, der sie in sein Bett packte — und am nächsten Tage sich mit der inzwischen Abgekühlten verlobte. Das junge Ehepaar, das von der glücklichen Rettung nichts wußte, stellte sich am folgenden Morgen neuerfüllt der Polizei. Und nun trat der merkwürdige Fall ein, daß die in den Brunnen Geworfene um Straffreiheit für die Uebeltäter bat. «Hätte man mir nicht die kalte Dusche verabreicht,» erklärte die neugebackene Braut, «so wäre ich weder von meiner unglücklichen Liebe geheilt worden, noch in den Besitz eines so netten Bräutigams gelangt.»

Man sieht, es gibt vielerlei Arten, um Liebe abzukühlen, freilich sind sie nicht immer gefahrlos. Und es ist besser, den Brunnen zuzudecken, ehe das Kind, vielmehr die Geliebte, hineingefallen ist!

### Paris wird moralisch

Paris, das schöne Paris ist entristet! Paris wird moralisch. Es beklagt sich über die amerikanische Filmindustrie, die immer nur den Mont Martre darstellt, immer nur das Leben der Kokotten, Lebemänner, Grisetten, immer nur das leichtsinnige Paris, das Paris der Nachtlöke und Nachtfalter. «Und dabei sind wir doch gar nicht so,» sagt Paris. Wir sind viel mehr das Paris der Sorbonne der Academie française, der wissenschaftlichen Institute — nicht die Welt des Mont Martre. «Wir wollen die Menschen belehren und bessern,» so sagt Paris, aber wir wollen sie nicht amüsieren.»

Wie schade, wie schade, liebes Paris. «Wie hast du dir verändert,» würde der Berliner sagen. Sorbonne, Academie française, wissenschaftliche Institute in allen Ehren — aber das gibt's doch zum Beispiel in Berlin auch ganz gut — aber niemand wird behaupten, daß Berlin dadurch an Liebreiz gewinnt. Und was die Besserung der Menschheit anlangt, so hat Amerika eine Menge Methodistenprediger und andere Sektierer, aber niemand reist so gern zu ihnen wie zu den Parisern, niemand reißt sich um sie. Die Tugend in allen Ehren — aber sie ist nicht immer liebenswürdig. Und der liebe Gott wird schon gewußt haben, warum er Paris den Zaubers des lebenswürdigen Leichtsinns gegeben hat. Auch das ist eine Gottesgabe. Man soll sie nicht mißbrauchen, aber man soll sich ihrer auch nicht schämen!




Wollen Sie nicht einen Versuch machen mit

## NUSSGOLD

Butterhaltiges Kochfett

Überall erhältlich




**Forta**  
das unzerstörbare  
Haarband

Die  
leuchtenden  
Farben

der Forta-Haarbänder  
gefallen ebenso sehr,  
wie die Dauerhaftig-  
keit dieser Haarbänder  
geschätzt wird

Sie sind wirklich für  
Ihr Geld die besten

Machen Sie den Versuch!



Kataloge  
in  
Tiefdruck

liefern  
in sorgfältiger  
Ausführung  
die

GRAPHISCHEN  
ETABLISSEMENTS  
**Conzett & Co.**  
ZÜRICH

\*



## OLYMPIA

Die neuen, beliebten Stumpfen

CIGARENFABRIKEN  
**EICHENBERGER & ERISMANN**  
BEINWIL AM SEE



**Biisi**  
**Mützen**

Kauf' den Teppich von den Persern  
Und den Wein vom Spanier.  
Wäset das Haupt da würd'ig decken,  
Eine «Biisi»-Mütze sei's dann wohl!

Fabrikanten: Fürst & Cie., Wädenswil



Wir sind jung, das ist schön.  
(GOETHE).

Wir sind jung und schön, denn wir  
gebrauchen

## CRÈME HYGIS

welche das Gesicht erfrischt und den  
köstlichen Schimmer der Jugend hervorzaubert.

CLERMONT & E. FOUET, Parfumeurs. — PARIS-GENÈVE

**Vorfänge**

Jede Art  
Ridaura, Wimper, Brillen,  
Drapieren, Wäsche, Gegenstände  
HERMANN HETTLER  
Ridauriererei, Hansau

### Damenbarbi

Mit meinem Enthaarungs-  
mittel «Rapidin» beseitigen  
Sie sofort schmerzlos alle  
unerwünschten Gesichtes- und  
Körperhaare

mit der  
Wurzel

Keine Bei-  
zung der  
Haut. Accord-  
lich empfoh-  
len. Garantie  
für Erfolg u.  
Unschädlich-  
keit. Weit  
besser als Elektrolyse. Die  
haarbildenden Papillen wer-  
den zum Absterben gebracht,  
so daß dann die Härchen nicht  
wieder kommen. Preis 3 Fr.  
Versand diskret ohne Angabe  
des Absenders.

Schröder - Schenke, Abtl. 9  
Zürich, Bahnhofstraße 193 (am  
Bahnhofplatz), Laden im 1. St.



## WEST-INDISCHE BANANEN

Kraft und Gesundheit

Stephen Taylor, West-Indische Bananen-Zentrale  
ZÜRICH



ERNA MORENA  
trägt «heute die große Mode»

**Rosenthal** Porzellan-  
Armreife

**HOTEL  
Habib-Royal**  
Bahnhofplatz  
ZÜRICH  
Restaurant

**ENGLISCH  
IN 30 STUNDEN**

gelblich sprechen lernt man  
nach interessanter u. leicht-  
fälliger Methode durch brieflich.  
**FERNUNTERRICHT**  
Erfolg garantiert, 500 Lektoren.  
Spezialschule für Englisch  
«Rapid» in Luzern 687  
Prospekt gegen Rückporto.

**EMIL MEYER**  
FEINE HERRENSCHNEIDEREI  
LISTERSTRASSE 5, ZÜRICH



**BARRY**  
CIGARES SUPERIEURS

Raucht  
Stumpfen  
**BARRY**

Theodor Eichenberger & Co. A.G.  
Cigarrenfabriken Beinwil a. See.